

Jahrbuch 2021

DRK Landesverband Hamburg e.V.



Verlässliche Hilfe in der Not

In diesen Zeiten des Umbruchs – in Krisen und Kriegen – zählt, wofür das Rote Kreuz weltweit steht: für verlässliche Hilfe in der Not! In den zurückliegenden zwei Jahren hielt Corona die Menschheit fest im Griff und verursacht immer noch unermessliches Leid – über sechs Millionen Menschen starben bislang im Zusammenhang mit COVID-19. Und so fordert Corona das Rote Kreuz in fast allen Ländern der Welt jeden Tag aufs Neue heraus. Doch die Pandemie ist noch nicht vorbei und schon führt uns der aktuelle Ukraine Konflikt zum nächsten Abgrund. Dieser bis dahin kaum für möglich gehaltene Krieg stürzt die ganze Welt in eine neue Krise und bedeutet auch für das Rote Kreuz in Hamburg Dauereinsatz. Als die ersten Geflüchteten Ende Februar aus der Ukraine in unserer Stadt eintrafen, wurden sie vom DRK am Flughafen versorgt. Kurz darauf bauten unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte aus den DRK-Kreisverbänden und vom DRK-Landesverband Notunterkünfte auf. Über Nacht wurde eine zentrale Rotkreuz-Notunterkunft in den Hamburger Messehallen eingerichtet, die mit weit über 1.000 Menschen aus der Ukraine schnell voll belegt war. Zudem betreute das Rote Kreuz eine Großunterkunft mit

Unterbringungskapazitäten für bis zu 1.000 Personen in der früheren Fegro-Halle in Harburg, eine Unterkunft für Geflüchtete in der Holsteiner Chaussee sowie eine Notunterkunft für Geflüchtete im abgetrennten Nebengebäude des DRK-Seniorenpflegeheims Eichenhöhe. Unterdessen ging auch die Arbeit unserer Einrichtungen und Dienste weiter, zum Beispiel in der Kinder- und Jugendhilfe, in der Pflege und Seniorenbetreuung, im Katastrophenschutz, Krankentransport und Rettungsdienst, der Schuldnerberatung, den Kleiderkammern sowie in der Flüchtlingsberatung. Überall dort setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes täglich für andere ein.

In diesem Jahrbuch blicken wir auf die Ereignisse und Entwicklungen im DRK Landesverband Hamburg im Jahr 2021 zurück – ein Jahr, das nach wie vor stark von der Coronapandemie geprägt war. Unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meisterten die damit verbundenen enormen Herausforderungen mit großem Erfolg. Und so ist es ihnen zu verdanken, dass in unseren Einrichtungen, mit unseren Diensten und Einsätzen wieder deutlich wurde, wofür das Rote Kreuz in der Krise steht: Verlässliche Hilfe in der Not!



Dr. Michael Labe
Präsident



Dr. Georg Kamp
Vorstand



Inhalt

Vorwort

- 3 Verlässliche Hilfe in der Not

Reportagen

- 6 Aufbruchstimmung am Flughafen



- 10 Ein Bildungshaus für alle

In aller Kürze

- 9 Hamburger Einsatzkräfte in Ahrweiler
13 DRK-Shuttle beförderte 9.000 Menschen zu ihren Impfterminen



Berichte aus den Aufgabefeldern des DRK Landesverbandes Hamburg

- 16 Kinder- und Jugendhilfe des DRK: Spielend die Welt entdecken



- 18 DRK Seniorenpflegeheim Eichenhöhe Wolkenhauer-Bahr: Wohnen im grünen Harburg
20 DRK Ambulante Soziale Dienste: Sicher betreut im eigenen Umfeld
22 DRK mediservice: Zuverlässig auf allen Wegen
24 Schuldner- und Insolvenzberatung des DRK: Raus aus der Schulden Spirale
26 Kleiderkammer und Rotkreuz-Kiloshops: Nachhaltige Hilfe: Kleiderspenden



- 28** Hilfe in anderen Ländern, Krisen- und Katastrophenregionen:
Weltweit im Einsatz



- 30** Jugendrotkreuz Hamburg:
Gemeinsam für eine bessere Welt
- 32** Unsere Lotsen für das Ehrenamt:
Eine zentrale Säule der Gesellschaft
- 34** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Das Rote Kreuz im Fokus



Finanzen

- 36** Jahresabschluss 2021
- 38** Controlling und Risikomanagement
- 39** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Struktur

- 40** DRK Landesverband Hamburg e.V. und DRK-Kreisverbände
- 41** Präsidium und Vorstand des DRK Landesverbandes
- 42** Die Tochtergesellschaften des DRK Landesverbandes
- 43** Die Organisationsstruktur der Landesgeschäftsstelle

So erreichen Sie uns

- 44** DRK-Kreisverbände in Hamburg
- 45** DRK Landesverband und seine Tochtergesellschaften

DRK-Grundsätze

- 46** Nach diesen Prinzipien arbeiten wir
- 47** Impressum

Aufbruchstimmung



am Flughafen



Nach monatelanger Flaute geht es auf dem Hamburger Flughafen wieder bergauf. Auch das Rote Kreuz begleitet wieder mehr Passagiere mit eingeschränkter Mobilität.

Svenja Chrobot ist voll in ihrem Element. „An manchen Tagen rennen wir schon ganz schön“, sagt die 37-jährige Mitarbeiterin der DRK-Station am Hamburger Flughafen. Mit einem zusammengeklappten Rollstuhl eilt sie in ihren Sicherheitsschuhen, blauer Arbeitshose mit Reflektoren und blauem Rotkreuz-Shirt durch die Abflughalle des Terminal 2. Dabei prüft sie auf ihrem Diensthandy die Daten für den nächsten Einsatz. Das Funkgerät steckt in der Hosentasche, der Dienstausweis mit Chip für die Sicherheitskontrollen hängt griffbereit am Hals. Am äußersten Gate des Airports wartet ein Passagier auf sie. Er ist gehbehindert und benötigt externe Hilfe beim Boarding. Seine Maschine nach Antalya ist gerade gelandet, das ist das Startsignal für Svenja Chrobot, ihn als ersten Passagier ins Flugzeug zu bringen.

„Ich liebe diese Atmosphäre am Flughafen“, sagt die ausgebildete Ersthelferin an der Kontrolle für das Flughafenpersonal. „All diese Menschen, das Gefühl von Ankommen und Wegfliegen und lauter Ziele, die man gerne selbst einmal besuchen würde.“ Knapp 15 Monate lang hat sie dieses Kribbeln vermisst. Mit dem ersten Lockdown 2020 und dem eingeschränkten Flugverkehr durch die Corona-Pandemie gab es kaum noch Anfragen für den Begleitservice des DRK. Stattdessen kontrollierten



die Rotkreuzler Erntehelfer bei der Einreise oder organisierten Corona-Tests im Auftrag der Behörde. Svenja Chrobot hat das Gate erreicht. Hinter der Passkontrolle sitzt Horst-Michael Rabenhorst mit seiner Frau und deren Schwester im Wartebereich. Der 65-jährige Mann aus Schwarzenbek hatte 2020 einen Herzinfarkt. Jetzt kann er sich nur mühsam mit dem Rollator fortbewegen. Ein Kollege von Svenja Chrobot hatte ihn vor knapp zwei Stunden vom Parkplatz durch die Gepäckabfertigung, das Check-in und die Sicherheitskontrolle zum Gate gebracht. Jetzt hilft ihm die zupackende Rotkreuzlerin mit den fröhlichen Augen über der Maske in den Rollstuhl und schiebt ihn zum Flugzeug. „Ach, ist das entspannt mit Ihnen“, sagt seine Frau Ramona und seufzt. „Ich hatte schon solche

Angst vor dem Flughafen, aber so ist das alles ganz einfach.“ „Sehr gerne“, antwortet Svenja Chrobot und verabschiedet sich mit einem freundlichen Lächeln hinter dem Mund-Nasen-Schutz.

Kaum hat sie sich per Funk in der Zentrale zurückgemeldet, erhält sie den nächsten Auftrag: ein ankommender Passagier vom Flughafen



Paris-Charles-de-Gaulle. Das Codewort lautet WCHR. „Wheelchair Romeo bedeutet, dass der Passagier etwas laufen kann“, erklärt die Fachfrau. Die Patchworkmutter arbeitet seit 20 Jahren beim DRK am Flughafen, wegen der Kinder mit 25 Stunden in Teilzeit. Ihre Schichten stimmt sie mit ihrem Mann ab, der in der Gepäckabfertigung arbeitet. „Wir sehen zu, dass morgens und abends jemand zu Hause ist, aber das klappt ganz gut“, sagt Svenja Chrobot, während die Reisenden aus Frankreich an ihr durch die Flugzeugtür vorbeiströmen. Als die Flugbegleiterin ihr schließlich einen Hinweis gibt, betritt sie die Maschine. Die aktuelle Passagierin ist ein besonderer Gast: Die 94-jährige Helga Melmed hat den Holocaust überlebt. Die Nazis hatten die junge Berlinerin mehrfach verschleppt. Sie war im Ghetto Lodz, in Auschwitz, Neuengamme, Sasel und Bergen-Belsen. Als Zeitzeugin wird sie in den kommenden Tagen in Schulen und Hamburger Institutionen sprechen. Svenja Chrobot hilft der alten Frau vorsichtig in den Rollstuhl. Ihre Kinder, 63 und 57 Jahre alt, schleppen das Handgepäck. Alle drei sind sichtlich erschöpft von der langen Reise. „Wir haben unser Haus gestern Morgen um



Hamburger Einsatzkräfte in Ahrweiler

Im Sommer 2021 waren zahlreiche Helfer des Arbeiter-Samariter-Bundes, des Deutschen Roten Kreuzes, der Johanniter und der Malteser gemeinsam im Hochwassergebiet, um zu helfen.

Unter anderem mit Krankentransportwagen und Mehrzweckfahrzeugen waren die Hamburger angereist. Vor Ort versorgten sie Anwohner und Betroffene medizinisch, leisteten



9 Uhr in Venice, Florida, verlassen“, sagt Helga Melmed auf Englisch. „Jetzt ist es bei uns fünf Uhr.“ Langsam leitet Svenja Chrobot die amerikanische Familie zum Gepäckband. Kein Mensch ist mehr da. Nur ein paar einsame Koffer kreisen auf dem Band. Das Gepäck der Melmeds ist nicht dabei. „Dann müssen wir wohl zum Lost and Found“, sagt Svenja Chrobot und bringt den 60-jährigen Sohn David an den Schalter. Eine halbe Stunde später gehen sie gemeinsam durch die große Schiebetür der Ankunftshalle. Eine junge Frau erwartet die Ferngereisten. „Thank you so much“, sagt Helga Melmed, nachdem sie in dem mitgebrachten Rollstuhl sitzt. Svenja Chrobot nickt schweigend, klappt ihren Rollstuhl zusammen und kehrt zurück in die Station. Wer weiß, wem sie als nächstes begegnet.

Text: Constanze Bandowski, Fotos: Karin Desmarowitz

Sanitätsdienst und unterstützten den regulären örtlichen Rettungsdienst. Die Hamburger waren an der Ahr in unterschiedlichen Ortschaften stationiert. „Wir haben schnell einen sehr guten Draht zur Bevölkerung aufgebaut, jeder ging offen und dankbar auf uns zu. Wir haben Hilfslieferungen unterstützt, halfen bei der Versorgung der Anwohner und waren manchmal auch einfach nur starke Schulter oder offenes Ohr für Betroffene“, sagte Einsatzleiter Niclas Thiessen.

Neben medizinischer stand auch die psychologische Unterstützung im Fokus. Kriseninterventionsteams leisteten psychosoziale Notfallversorgung für Betroffene und auch Einsatzkräfte. Aus Hamburg waren dafür unter den zahlreichen Rotkreuz-Kräften vor Ort ebenso Angehörige des DRK-Kriseninterventionsteams. SW/RB

Ein Bildungshaus für alle

Im Sommer 2021 verkündete der Hamburger Senat, mehr als 5.000 Kita-Plätze an Schulen zu schaffen. Damit soll Kita-Kindern der Übergang in die Grundschule erleichtert werden. Am Bramfelder Standort Eenstock betreibt die DRK-KiJu ein solches Konzept bereits seit Jahren.

Herbst 2021: Ylvie spielt Ärztin, Humphrey lernt Mathe. Die Vierjährige geht in die Marienkäfergruppe in der Kita, der Achtjährige besucht die 2a der Grundschule Eenstock. Das kleine Mädchen hat blaue Augen und einen blonden Zopf. Der große Junge mit den pechschwarzen Haaren und dunkler Haut sagt stolz: „Ich bin der beste Fußballspieler der Klasse.“ Die beiden Kinder haben etwas gemeinsam:

Sie besuchen das Bildungshaus Eenstock der DRK-KiJu in Hamburg Bramfeld – Ylvie und Humphrey kommen nach dem Unterricht in die Nachmittagsbetreuung. „Das Spannende an unserem Bildungshaus sind die einheitlichen Bildungsbiographien der Kinder“, sagt Benjamin Krohm. Der 32-jährige Erziehungswissenschaftler leitet den DRK-Standort auf dem Gelände der Bramfelder



Grundschule Eenstock seit knapp vier Jahren und weiß: „Manche Kinder begleiten wir sogar zehn Jahre und mehr.“ Denn Ylvie und Humphrey können später das nur 750 Meter entfernte Gymnasium Osterbek besuchen. Auch dort können sie das ausgelagerte Angebot der GBS Eenstock (ganztägige Bildung und Betreuung) in den Früh- und Spätdiensten, am Nachmittag und in den Ferien nutzen.

Kurz: Die Erzieherinnen und Erzieher des DRK können sie von der Krippe bis in die Mittelstufe hinein begleiten und fördern. Damit steht das DRK-Bildungshaus Eenstock richtungweisend für die zukünftige Bildungspolitik der Hansestadt Hamburg. Im Juni 2021 verkündete der Senat, dass er in den kommenden fünf Jahren mehr als 5.000 Kita-Plätze

an Schulen schaffen will. Die kurzen Wege und bekannten Strukturen sollen Kindern und Eltern den Übergang von der Kita in die Grundschule erleichtern. Am DRK-Standort Eenstock funktioniert das Konzept bereits hervorragend. „Dieses Modell zeichnet sich durch die Beständigkeit unserer Beziehungen zu Eltern und Kindern aus“, sagt Benjamin Krohm. 24 Fachkräfte und sechs Honorarkräfte begleiten 36 Kita-Kinder im Alter von acht Monaten bis fünf Jahren, 275 Vor- und Grundschulkindern und rund 63 Jungen und Mädchen auf dem Gymnasium. „Unser diverses Team besteht zu fast gleichen Teilen aus Männern und Frauen unterschiedlichen Alters und Herkunft und entspricht somit den Werten des Roten Kreuzes“, so Krohm. Diese Werte haben den engagierten Leiter gleich nach seinem Wechsel von einem anderen Träger zum DRK beeindruckt: „Vertrauen und Kollegialität gelten hier wirklich etwas. Die Mitarbeitenden leben diese Werte. Ich habe sofort große Verantwortung übertragen bekommen, kann selbstständig arbeiten und jederzeit jemanden aus dem Leitungskreis anrufen, wenn ich Fragen habe. Das ist alles sehr stimmig und ich fühle mich hier sehr wohl.“

Zufrieden sind auch die Erzieherinnen Celine Klommhaus und Stephanie Schliep aus der Eichhörnchengruppe. „Ich habe hier mein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht und meine berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin“, sagt die 22-jährige Celine Klommhaus. „Hier ist alles sehr klein und familiär.“ 18 Kinder bis fünf Jahre betreut die Bramfelderin hier mit ihrer Kollegin. Die sogenannten Brückenkinder gehen vormittags in die Vorschulklassen der Grundschule Eenstock. Aufgrund von Corona und anderen Gründen spielen heute nur zwölf

kleine Jungen und Mädchen bei den Eichhörnchen. „Das ist auch ganz gut so“, findet Stephanie Schliep. Wegen Krank- oder Quarantänemeldungen muss sie sich heute um das Mittagessen kümmern. Die frisch zubereiteten Vollkornnudeln mit Tomatensauce und Knabbergemüse werden aus der Bramfelder DRK-Kita Libelle geliefert. „Wir sind Allrounder und seit Corona besonders flexibel“, sagt die 36-jährige Erzieherin und lacht. „Seit letztem Sommer finde ich unser Haus noch besser, denn meine Tochter geht hier in die erste Klasse.“ Und damit auch in die Nachmittagsbetreuung ihrer Kolleginnen und Kollegen. Die beiden Kita-Gruppen befinden sich in Erdgeschoss von Haus 3 der Grundschule Eenstock mit jeweils einem Raum, eigenen Toiletten, einer gemeinsamen Küche und einem umzäunten Außenbereich. Im Obergeschoss des Bungalows befindet sich ein Toberaum und der Bereich der GBS. „Normalerweise teilen wir uns die Räume am Nachmittag“, erklärt Celine Klommhaus. Wegen der Coronaregeln bleiben die Schulkinder jedoch auf Abstand in ihren Klassenräumen und auf dem Schulhof. Während Ylvie nach der Mittagspause im GBS-Raum eifrig mit den Utensilien der großen Schulkinder malt, tobt sich Humphrey mit seinen Freundinnen und Freunden aus der 2a auf dem Schulhof erstmal vom Unterricht aus – natürlich spielen sie Fußball. Ausgewertert fallen ihm die Mathehausaufgaben danach noch leichter.

Text: Constanze Bandowski

Fotos: Karin Desmarowitz



Rotkreuz-Hilfen in der Coronakrise: DRK-Shuttle beförderte 9.000 Menschen zu ihren Impfterminen

Das Rote Kreuz brachte die Seniorinnen und Senioren 2021 zu ihren Impfterminen in die Messehallen. Auch sonst weitete das Rote Kreuz in Hamburg seine Hilfen in der Coronakrise aus.

Rotkreuz-Kräfte betrieben Teststationen, führten Schulungen durch, sorgten mit mobilen Impfteams für Sicherheit und halfen mit sozialen Projekten.

Seit dem Start des DRK-Shuttleservice zum Hamburger Impfzentrum im Januar 2021 beförderte das Deutsche Rote Kreuz in drei Monaten rund 9.000 Menschen, die über 80 Jahre alt und in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, zu ihren Impfterminen. Die Fahrerinnen und Fahrer der DRK mediservice holten die Seniorinnen und Senioren von zuhause in Hamburg ab und begleiteten sie dorthin wieder zurück. Zudem informierten und berieten die Rotkreuz-Helferinnen und Helfer in der Clearingstelle der DRK mediservice fast 27.000 Hilfesuchende am Telefon.

Darüber hinaus hat das Deutsche Rote Kreuz in der Hansestadt wegen der Pandemie mit zahlreichen weiteren Einsätzen und Projekten geholfen. Neben den Einsätzen beispielsweise der mobilen Impfteams kümmerte sich das Rote Kreuz in der Pandemiebekämpfung auch intensiv um die Corona-Testungen in Hamburg.

So führten Rotkreuz-Sanitäterinnen und Sanitäter am Flughafen Coronatests bei fast 62.000 Reiserückkehrern durch. Zudem errichtete das DRK weitere Teststationen in mehreren Hamburger Bezirken und schulte Angehörige

der Bundeswehr sowie Freiwillige für die Übernahme von Corona-Testungen in Seniorenheimen.

Soziale Hilfen wurden erweitert: Rotkreuz-Helferinnen und Helfer kümmerten sich unter anderem mit Einkaufshilfen um Menschen, die wegen Corona ihr Zuhause nicht verlassen konnten. Auch für obdachlose Frauen und Männer war das DRK in Hamburg verstärkt im Einsatz. In der Coronakrise verteilten Ehrenamtliche an zusätzlichen Tagen jede Woche Getränke und Essen. Gleich zu Beginn der Pandemie öffnete das Rote Kreuz eine Notunterkunft mit 50 Übernachtungsplätzen für obdachlose Frauen in der Horner Landstraße. Auch in den anderen Bereichen des DRK – wie zum Beispiel in der Kinder- und Jugendhilfe, in der



Pflege und Seniorenbetreuung, im Katastrophenschutz, Krankentransport und Rettungsdienst, der Schuldnerberatung, den Kleiderkammern sowie in der Flüchtlingshilfe – setzten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes täglich ein, um in der Pandemie zu helfen. *Rainer Barthel*

Berichte aus den des DRK Landes



Aufgabenfeldern verbandes Hamburg





Spielend die Welt entdecken

Die „DRK KiJu“ – unsere Kinder- und Jugendhilfe des Roten Kreuzes in Hamburg – begleitet mehr als 4.000 Kinder und Jugendliche in der Hansestadt. Mit kindgerechten Angeboten in 20 Kitas, in fast genauso vielen GBS-/GTS-Standorten¹, in zwei Eltern-Kind-Zentren, einem Interdisziplinären Frühförderzentrum, im Kindertreff, in Wohngruppen, auf Spielplätzen sowie in vielen weiteren Einrichtungen und Projekten können schon die Kleinsten geborgen und spielerisch die Welt begreifen. Und auch die Großen unter den Kids finden für ihre individuelle Entwicklung genauso Platz wie für Aktivitäten und Erlebnisse in der Gemeinschaft.

In den Einrichtungen der DRK KiJu erforschen Kinder ihre Umwelt, haben Spaß beim Spielen und Toben, spüren wie gut Bewegung tut, erleben den Umgang mit Tieren, musizieren oder basteln. Sie verstehen, wie Mitbestimmung und Miteinander am besten gehen, erfahren mit Liedern und Reimen, wie Fremdsprachen klingen. Und sie lernen, wie vielfältig Essen ist und wie sie selber gesunde Mahlzeiten zubereiten können. Bei all dem werden auch ihre Familien soweit wie möglich miteinbezogen. Damit auch die individuelle Entwicklung schon von früh auf gelingt. Trotz der Coronapandemie wurden auch im zurückliegenden Jahr die Programme in den Einrichtungen so gut es ging weitergeführt. Die qualifizierten Erzieherinnen und Pädagogen sorgten in der weltweiten Krise für Lösungen im eingeschränkten Alltag und nahmen sich der Sorgen von Kindern wie Eltern an.

Obwohl Corona und die deshalb geforderten Schutz- und Hygienekonzepte alle Beteiligten stark in Anspruch nahmen, konnte so die Betreuung gewährleistet werden.

Auch künftig bleibt die DRK-KiJu auf Wachstumskurs – mit geplanten Kita-Erweiterungen, neuen GBS-Kooperationen sowie der Bildung weiterer Naturgruppen für die Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt.

Mehr über die DRK KiJu erfahren Sie auch in unserer Reportage auf Seite 10.



¹ GBS: Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen, GTS: gebundene Ganztagschule



Wohnen im grünen Harburg

Rund 100 Seniorinnen und Senioren leben in dem in Hamburg-Harburg bekannten DRK-Seniorenpflegeheim Eichenhöhe Wolkenhauer-Bahr. Ihnen stehen jeden Tag unsere umfassend qualifizierten DRK-Pflegekräfte zur Seite. Die erfahrenen Mitarbeitenden des Roten Kreuzes helfen beim Waschen sowie beim Essen, sorgen in der Küche für das leibliche Wohl, setzen sich im Service, in Haustechnik und Verwaltung für einen reibungslosen Ablauf ein und kümmern sich auch um ein Programm zur Unterhaltung.

Das Rotkreuz-Haus am Rande des grünen Naherholungsgebiets Göhlbachtal bietet eine umfassende Versorgung und Begleitung. In den Wohnbereichen des Pflegeheims finden Seniorinnen und Senioren ein auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Angebot vor und erhalten die für sie passende Betreuung. Neben der Pflege sorgen die Rotkreuz-Kräfte auch für Abwechslung im Alltag – in der Küche, mit Programmen für die Gesundheit und vielfältiger Unterhaltung. Und dies geschieht in Kooperation mit einem aktiven Wohnbeirat. So spielen nicht nur Ausflüge oder Feiern eine wichtige Rolle. Das DRK-Pflegeheim zählt traditionell in normalen Zeiten auch Musiker mit Auftritten genauso zu seinen Gästen wie einen Tiertrainer, der Zwergponys sowie Kakadus und weitere Exoten präsentiert. Auf dem Programm stehen auch Sommerfest, Martinsmarkt und andere Ereignisse wie die Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag, Puppentheater und Tanzcafé.

Wegen der weltweiten Corona-Krise mit den damit einhergehenden weitreichenden Einschränkungen musste leider auch im zurückliegenden Jahr noch vieles zurückstehen.

Durch die Pandemie waren die ständigen Herausforderungen für Bewohnerinnen und Bewohner sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Alltag enorm groß. Mit der erhofften Rückkehr in eine Normalität soll künftig auch das Unterhaltungsprogramm wieder Fahrt aufnehmen können.





Sicher betreut im eigenen Umfeld

Sein Zuhause und seine Selbständigkeit gibt niemand gerne auf. Die Mitarbeitenden der Ambulanten Sozialen Dienste des DRK setzen sich dafür ein, dass ihre Klientinnen und Klienten auch im höheren Alter und bei Pflegebedürftigkeit lange in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. In der Pflege und beim bedürfnisgerechten Wohnen, mit Ergotherapie sowie fachpsychiatrischen Hilfen stehen sie ihnen zur Seite.

Die Rotkreuz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter der Ambulanten Sozialen Dienste nehmen sich der Wünsche und Sorgen ihrer Kundinnen sowie Kunden an und wissen durch langjährige Erfahrung, was besonders gebraucht wird, was oft fehlt und wie sie schnell helfen können. So stehen die speziell ausgebildeten Fachkräfte des DRK Menschen zur Seite, die in ihrem gewohnten Umfeld ein eigenständiges Leben führen wollen, aber im Alltag auf eine zuverlässige Betreuung angewiesen sind. Dafür bietet das Deutsche Rote Kreuz

mit seinen Ambulanten Sozialen Diensten in Hamburg ein großes Spektrum an Leistungen an – von der ambulanten Pflege und Tagespflege über das Service-Wohnen und Betreute Reisen bis hin zum Hausnotruf

sowie der ambulanten psychiatrischen Hilfe. Hinzu kommen Beratungen für eine individuelle Hilfe, auch für eine würdevolle Begleitung in der letzten Lebensphase durch eine enge Palliativbetreuung sowie weitere Betreuungs- und Hilfsangebote.

Dabei ist das Ziel immer dasselbe: solange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen.





Zuverlässig auf allen Wegen

Die fast zweihundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK mediservice sind geschult und erfahren darin, Menschen zu helfen, die wegen eines Handicaps besondere Unterstützung benötigen – egal ob im weitläufigen Flughafen oder bei der Beförderung von A nach B auf Hamburgs Straßen. Und die zugehörige Kfz-Werkstatt sorgt nicht nur bei den zahlreichen Rotkreuz-Fahrzeugen dafür, dass auch die Technik sicher funktioniert.

Die DRK mediservice hat lange Erfahrung darin, Menschen zu begleiten und zu befördern, die auf Unterstützung angewiesen sind. Seit vielen Jahrzehnten ist sie in Hamburg für ihre Kundinnen und Kunden im Einsatz. Und im Jahr 2021 bewies die DRK mediservice einmal mehr, dass auf sie auch in der aktuellen Krisenbewältigung in Hamburg Verlass ist, zusätzlich zu den ständigen Beförderungs- sowie Betreuungsdiensten. Mehr als 9.000 Mal beförderten ihre Fahrerinnen und Fahrer in der Coronakrise mobilitätseingeschränkte Senioren und Seniorinnen zum Hamburger Impfzentrum in den Messehallen. Zudem betrieben die Mitarbeitenden eine Clearingstelle, in der sie in rund 27.000 Telefongesprächen Auskunft gaben und Beförderungen koordinierten.

Doch auch die anderen Dienste wurden im zurückliegenden Jahr weiter zuverlässig übernommen, mit ihren Bustouren brachten die DRK-Kräfte nahezu täglich rund 800 Fahrgäste mit Handicaps von ihrem Zuhause hin und zurück in die Schule, zu ihren Werkstätten, in die Tagespflege oder in ihre Reha-Einrichtungen. Zudem wurden über 2.500 Einzelkunden befördert, knapp 700 Botenfahrten geleistet und über 2.000 Mal für die DRK Kinder- und Jugendhilfe Mahlzeiten sowie für den DRK-Kiloshop zusätzlich Kleiderspenden transportiert. Mehr als zwei Millionen Kilometer legten die Fahrzeuge der DRK mediservice aus

diesem Grund im Jahr 2021 zurück. Damit dies so sicher wie möglich geschieht, werden die Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter der DRK mediservice ständig geschult. Zu der Sicherheit auf Hamburgs Straßen trug zudem die Kfz-Werkstatt des Unternehmens bei. Im Jahr 2021 führte sie rund 2.000 Aufträge durch, überwiegend für externe Kundinnen sowie Kunden, aber auch an den eigenen Fahrzeugen.

Auch andernorts, am Hamburger Flughafen, ist die DRK mediservice wegen ihrer Erfahrung und Verlässlichkeit gefragt. Die speziell geschulten DRK-Kräfte dort kennen

die Probleme sowie Sorgen von Fluggästen mit Handicaps und wissen zu helfen. Obwohl das Passagieraufkommen am Airport auch im zurückliegenden Jahr noch unter dem Einfluss der Coronakrise stand, beförderten die Rotkreuz-Kräfte dort über 39.000 Menschen mit Handicaps. Zudem nahmen

sie wegen der Coronapandemie bei Ankommenden im Auftrag der Stadt medizinische Einreisechecks vor. Auch sonst prägte die Coronakrise die Aufgaben. So war die DRK mediservice am Flughafen beispielsweise auch mit den Notfallverlegungen von Covid-Patientinnen aus anderen Bundesländern befasst, die zur weiteren medizinischen Versorgung nach Hamburg gebracht wurden.

Mehr über die DRK mediservice steht auch in unserer Reportage auf Seite 6.





Raus aus der Schuldenspirale

Viele Menschen können nicht am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Ihnen fehlt schlicht das Geld dafür, erst recht wenn sie Schulden haben. Damit sie aus dieser Isolation und aus ihrer Schuldenfalle herauskommen, ist der Beistand von Fachleuten wie im Roten Kreuz unverzichtbar. Denn gerade in der aktuellen Krise ist der Beratungsbedarf besonders groß.

Gegen die Schuldenspirale, in der sich viele Menschen in finanzieller Not befinden, hilft die Schuldner- und Insolvenzberatung des Roten Kreuzes in Hamburg. Dort treffen Menschen mit Schulden auf Expertinnen und Experten, die ihre Situation verstehen. Die Beratenden vom DRK setzen sich mit Rat und Tat ein und suchen mit den Betroffenen gemeinsam nach Auswegen. Die 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes haben im Jahr 2021 allein schon über ihre offene Sprechstunde fast 2.400 Menschen beraten. Und auch viele dieser Beratungen konnten erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Wegen der Coronakrise im zurückliegenden Jahr fanden die Termine in der DRK-Einrichtung weitgehend telefonisch oder online statt – dadurch und dank des erfolgreichen Hygienekonzeptes konnte der Betrieb trotz Pandemie weiter aufrechterhalten werden. Und der Bedarf dafür bleibt gerade auch wegen der Coronakrise weiterhin groß. Die Überschuldungssituation ist bei vielen Bürgerinnen und

Bürgern angespannt. Das Rote Kreuz bietet allen Privatpersonen, die in Hamburg gemeldet sind, bei Schuldenproblemen unterschiedliche Hilfen an: von der Telefonberatung über die Unterstützung im Notfall bis hin zum Abschlussgespräch. Und auch danach stehen die Rotkreuz-Expertinnen und -Experten bei Schwierigkeiten weiter zur Verfügung. Dabei hilft ihnen ihre Erfahrung. Denn die Schuldner- und Insolvenzberatung

hat im Deutschen Roten Kreuz jahrzehntelange Tradition. In Hamburg ist sie von der Freien und Hansestadt als geeignete Stelle nach § 305 der Insolvenzordnung anerkannt. Sie ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V. und als Spitzenverband in der Arbeitsgemeinschaft der Schuldnerberatung der Verbände tätig.



Weitere Informationen auf der Internetseite: www.drk-schuldnerberatung-hamburg.de



Nachhaltige Hilfe: Kleiderspenden

Viele Menschen sind auf Kleiderspenden dringend angewiesen. Dies zeigte sich auch im zurückliegenden Jahr in der Coronapandemie. Deshalb hilft das Rote Kreuz mit seinen Kleiderkammern. Dort verteilt es gut erhaltene Anzieh-sachen, die andere Menschen nicht mehr benötigen. Doch auch an anderer Stelle können Kleiderspenden für die gemeinnützigen Zwecke des DRK sinnvoll eingesetzt werden – zum Beispiel im DRK-Kiloshop.

Tausende Kleidungsstücke werden jährlich in der Rotkreuz-Kleiderkammer am Behrmanplatz an Menschen verteilt, die auf Unterstützung dringend angewiesen sind. Zuvor sortieren Rotkreuz-Helfer die Kleidung, wählen sie aus und legen sie zusammen. Darüber hinaus werden Kleidungsstücke, die den tatsächlichen Bedarf in der Kleiderkammer übersteigen oder nicht den Bedürfnissen der Hilfesuchenden entsprechen, im Rotkreuz-Kiloshop angeboten. In dem „Secondhand-Laden“ des DRK Hamburg wird neuwertige Gebrauchtkleidung nach Gewicht oder auch einzeln zu günstigen Preisen verkauft. Der Gewinn kommt sozialen

Projekten und Einrichtungen zugute, die auf Geld dringend angewiesen sind. So werden aus Kleiderspenden wichtige Geldspenden, um damit die ehrenamtliche Arbeit zu stärken. Doch nicht alle Kleiderspenden, die das DRK in Hamburg erhält, kann es selbst verteilen oder selber in den Rotkreuz-Kiloshops verkaufen. Zudem landet leider auch sehr viel Müll in den DRK-Sammelcontainern. Manche Menschen entsorgen dort ihre schmutzige oder kaputte Kleidung. Diese kann das Rote Kreuz nicht an bedürftige Menschen weitergeben. Die fachgerechte Entsorgung solcher Kleiderreste kostet viel Geld.

Daher arbeitet der DRK-Landesverband Hamburg mit einem Textilrecycling-Unternehmen zusammen. Die

Firma nimmt einen Teil der Kleiderspenden ab, auch kaputte Textilien, denn daraus kann noch einiges hergestellt werden. Durch umweltschonendes Recycling spart das Rote Kreuz zudem teure Entsorgungskosten und kann den Erlös für gemeinnützige Zwecke einsetzen.





Weltweit im Einsatz

Rund um die Welt setzt sich das Rote Kreuz für Menschlichkeit ein. Immer und überall. Denn Kinder, Frauen und Männer, die nach Kriegen oder Naturkatastrophen alles verloren haben oder die wegen sozialer Ungerechtigkeiten in Armut leben, brauchen Beistand.

Das Rote Kreuz hilft, wenn es gebraucht wird – in akuten Notsituationen bei Katastrophen und Konflikten, beim Wiederaufbau und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Auch das DRK Hamburg engagiert sich mit großer Tradition über Grenzen hinweg. So lässt sich der erste Auslandseinsatz einzelner Hamburger Rotkreuz-Kräfte auf das Jahr 1889 in Ostafrika datieren. Weitere Reisen folgten wenig später in die Türkei, nach Russland und China. Und nachdem im Winter 1904 im norwegischen Aalesund ein Feuer alles zerstört hatte, machten sich kurz darauf Rotkreuz-Schwester und -Sanitäter aus Hamburg auf den Weg zum Unglücksort, um zu helfen.

Auch heute hat die internationale humanitäre Hilfe im Roten Kreuz eine große Bedeutung. Das DRK hilft in Afrika, Asien, Nahost, Lateinamerika und Europa. Das DRK Hamburg lieferte immer wieder dringend benötigtes Material wie Zelte, Decken oder Feldbetten in Katastrophengebiete, sendete auf Anforderung Einsatzkräfte und sammelte bei Benefiz-Aktionen Spenden für die Soforthilfe sowie den Wiederaufbau nach Katastrophen.

Das Hamburger Rote Kreuz half aber auch wiederholend mit gesonderten Projekten, beteiligte sich beispielsweise

besonders umfangreich nach der Tsunami-Katastrophe am Wiederaufbau in Sri Lanka, unterstützte den Rettungsdienst des Roten Kreuzes in Hamburgs Partnerstadt León in Nicaragua und engagierte sich auch stark in Afrika und Osteuropa.



Einheit

Wir vom Jugendrotkreuz
sind eine Gruppe die
zusammenhält und gemeinsam
Entscheidungen trifft.



Gemeinsam für eine bessere Welt

Sich um Schwächere kümmern, Erste Hilfe leisten, Streit schlichten, für Frieden und Umwelt eintreten – darum geht es im Jugendrotkreuz. Aber das JRK leistet noch mehr.

Rund 500 Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren engagieren sich in Hamburg beim JRK, dem Jugendrotkreuz – in mehr als 30 Kinder- und Jugendgruppen, in über 20 Schulsanitätsdiensten, zahlreichen Arbeitsgemeinschaften sowie Projektgruppen.

Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter koordinieren die Projektarbeit im JRK. Sie kümmern sich um Aus- und Fortbildung von Gruppenleitern und Führungskräften, setzen sich in Gremien ein, planen Ferienfreizeiten, starten Wettbewerbe und betreiben das Fundraising für das Jugendrotkreuz.

Im zurückliegenden Jahr wurden im JRK Hamburg Aktionen und Treffen wegen der Coronakrise nach wie vor oft digital durchgeführt. Und mit vielen weiteren Online-Angeboten, zum Beispiel auf den JRK-Social-Media-Kanälen und über die JRK-Website, hielt das Jugendrotkreuz nicht nur den Kontakt zu seinen Mitgliedern, sondern animierte Kinder und Jugendliche auch zum Mitmachen. Das Ziel: Sich in einer starken Gemeinschaft mit viel Spaß und Kreativität für eine bessere Welt einzusetzen. Weil mit einem Rückgang der

Coronapandemie auch die Einschränkungen nach und nach reduziert werden, hofft das JRK, in baldiger Zukunft wieder mehr Aktionen draußen wie drinnen in Präsenz mit Kindern und Jugendlichen veranstalten zu können.





Eine zentrale Säule der Gesellschaft

Soziale Projekte, ein funktionierender Katastrophenschutz, Sanitätsdienste sowie Einsätze bei Events sind nicht selbstverständlich, sondern werden meist erst durch freiwilliges Engagement ermöglicht. Unsere Gesellschaft würde ohne ehrenamtliches Engagement schlicht nicht funktionieren. Doch gemeinsam anderen zu helfen ist nicht nur sinnvoll, sondern bringt viel Spaß!

Ohne ehrenamtliches Engagement ginge vieles nicht. Ob zum Beispiel beim Obdachlosenbus, in der Kleiderkammer, Blutspende, Patientenbetreuung, in der Flüchtlingshilfe, der Seniorenbegleitung, bei Rettungshundeinsätzen, der Wasserwacht, Krisenintervention, im Katastrophenschutz oder bei Sanitätsdiensten – wichtige soziale Aufgaben, Projekte und Einsätze werden oft maßgeblich von Freiwilligen durchgeführt.

Auch in Krisen und bei Katastrophen zeigt sich: auf das Ehrenamt ist Verlass!

Die Rettungskräfte des DRK stehen immer bereit, um bei einem Unglück oder bei einer Katastrophe helfen zu können. Die Ehrenamtlichen vom Obdachlosenbus verteilen in der Hamburger Innenstadt regelmäßig Brötchen, Heißgetränke und bei Bedarf auch warme Kleidung. Und bei Volksfesten wie dem Hafengeburtstag und bei großen Sportereignissen wie dem Hamburg-Marathon, dem Radrennen Cyc-classics sowie dem Triathlon sorgen die ehrenamtlichen Retterinnen und Retter vom Roten Kreuz für eine professionelle medizinische Soforthilfe.

Im Jahr 2021 prägte besonders die Covid-Pandemie auch die Einsätze und die Projektarbeit der DRK-Kräfte in Hamburg. Menschen zu helfen, die von den Corona-Folgen besonders betroffen waren, und die direkte Bekämpfung der Pandemie

standen im Vordergrund. Allein bei der Covid-Teststation auf dem Heiligengeistfeld wurden zu Beginn des Jahres schon 800 Schnelltests von Ehrenamtlichen durchgeführt, aber auch an anderen Orten setzten sich Ehrenamtliche in den DRK-Teststationen oder zur Unterstützung von Impfzentren sowie bei Impfkationen in der Coronabekämpfung ein. Zudem führten sie Schulungen für Corona-Testungen durch.



2021 gab es auch wieder Einsätze in Hamburg wegen der Entschärfung von Kampfmittelfunden aus dem 2. Weltkrieg. DRK-Kräfte halfen bei der Evakuierung von Häusern und betreuten Anwohner in Notunterkünften. Besonders fordernd war der Einsatz wegen des Hochwassers in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Auch vom Roten Kreuz aus Hamburg engagierten sich rund 60 Retter vor Ort im Katastrophengebiet, leisteten psychosoziale sowie



medizinische Hilfe und kümmerten sich mit um die Logistik und die Koordination der Einsätze im Ahrtal. Der DRK Landesverband Hamburg unterstützte die Ehrenamtlichen wieder bei ihren Aufgaben und setzte sich auch bei der Aktivoli-Freiwilligenbörse dafür ein, weitere ehrenamtliche Verstärkung für das Rote Kreuz in Hamburg zu gewinnen.



Das Rote Kreuz im Fokus

Informieren und Verständnis wecken – das ist das Ziel der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im DRK Landesverband Hamburg. Die Pressestelle setzt sich für die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Medien und anderen Akteuren ein. Darüber hinaus kümmert sie sich um weitere Aufgaben rund um die Kommunikation im DRK Landesverband Hamburg.

Nur wer Bescheid weiß, kann helfen. Durch die Berichterstattung der Medien und die Öffentlichkeitsarbeit des DRK werden die Situation von Menschen in Not

und die Arbeit des Roten Kreuzes oft erst bekannt. Auch im zurückliegenden Jahr wurde über Einsätze, die Betreuung von Menschen in den DRK-Einrichtungen und soziale Rotkreuz-Projekte berichtet. Im Fokus der Medien standen im Jahr 2021 nach wie vor besonders die Corona-Hilfen, beispielsweise

der Aufbau und ständige Betrieb von Teststationen, der umfassende Shuttle-Service des DRK Hamburg für in ihrer Mobilität eingeschränkte Seniorinnen und Senioren, die Einsätze der Hamburger Rettungskräfte im Ahrtal wegen der Hochwasserkatastrophe sowie die regelmäßigen Rotkreuz-Hilfen für obdachlose Menschen. Über die enormen Herausforderungen wegen der Coronapandemie in unseren Rotkreuz-Kitas und Jugendeinrichtungen, in der Pflege, in der Schuldnerberatung sowie in der Kleiderkammer wurde ebenso in TV, Radio, Zeitung sowie im Internet umfassend berichtet. Die Pressestelle setzte sich für die Zusammenarbeit mit den Medien ein, verbreitete Informationen, erklärte Zusammenhänge und Hintergründe, sorgte für Möglichkeiten zur Berichterstattung in Text, Bild sowie Ton. Sie gab Interviews und vermittelte für die Berichterstattung der Medien weitere Expertinnen und

Experten wie Einsatzkräfte und Mitarbeitende aus dem Roten Kreuz. Zudem veröffentlichte die Pressestelle neben dem Jahrbuch auch im zurückliegenden

Jahr wieder regelmäßig die Mitarbeiterzeitschrift „VERBUNDEN“. In dem Magazin wird aktuell über DRK-News, DRK-Einrichtungen und die weitere Rotkreuz-Arbeit in unserer Stadt berichtet.



Jahresabschluss 2021

Der DRK Landesverband Hamburg e.V. stellt freiwillig für sich und seine Tochtergesellschaften einen konsolidierten Gruppenabschluss und einen Lagebericht in Anlehnung an handelsrechtliche Grundsätze auf. Für die Aufstellung des Gruppenabschlusses zum 31. Dezember 2021 sind die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Rahmenempfehlungen für ein einheitliches Rechnungswesen im Deutschen

Roten Kreuz maßgeblich. Die Prüfung des Gruppenabschlusses und der Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2021 wurde nun zum dritten Mal von der MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgenommen. Alle Einzelabschlüsse in der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Erläuterungen der Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder, sowohl innerhalb des DRK Landesverbandes Hamburg e.V. als auch in fast allen seiner Tochtergesellschaften, wird in der Gesamtbetrachtung als stabil bewertet. Nachdem bereits im Vorjahr in der Gruppe DRK LV mit TEUR 1.294 ein sehr gutes Ergebnis ausgewiesen wurde, konnte der Jahresüberschuss 2021 mit TEUR 1.631 nochmals gesteigert werden. Nachdem das positive

Ergebnis im Vorjahr noch auf eine sehr heterogene Entwicklung in der Gruppe DRK LV zurückzuführen war, erzielten in diesem Jahr fast alle Gesellschaften ein positives Jahresergebnis. In der Pflege wurde im Berichtszeitraum aufsummiert ein Überschuss in Höhe von TEUR 135 (Vorjahr: TEUR –181, 2019: TEUR –1.012) ausgewiesen. Auch in den Sparten Kinder- und



Jugendhilfe und in dem Bereich Hilfen für Menschen mit Behinderung wurden erneut gute Ergebnisse erzielt. Die DRK Dienstleistungsgesellschaft mbH konnte aufgrund der behördlich angeordneten Schließungen und reduzierten Öffnungszeiten im DRK Kilo-Shop erneut kein positives Ergebnis erzielen. Die Schuldnerberatung hingegen trug mit einem ausgeglichenen Ergebnis zum positiven Gruppenergebnis bei.

Die Erträge stiegen im Vorjahresvergleich um 7,4 % an. Wie im Vorjahr ist der Anstieg der Erträge im Wesentlichen auf den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe

zurückzuführen, aber auch der Bereich Hilfen für Menschen mit Behinderung, die ambulante Pflege und der DRK Landesverband Hamburg e.V. selbst wiesen eine Steigerung der Erträge aus. Hintergrund der guten Entwicklung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind die erfolgten Entgelterhöhungen und die Eröffnung neuer Standorte sowie insbesondere deren höhere Auslastung im Berichtsjahr. Im Bereich Hilfen für Menschen

mit Behinderung konnte der Fahrdienst wieder ausgeweitet werden. Zusätzlich konnte der Betrieb der Clearingstelle übernommen werden. Auch in der ambulanten Pflege erhöhten sich die Erträge, was wesentlich auf die Ambulanten Psychiatrischen Hilfen zurückzuführen war. Im DRK-Landesverband führten einige außerplanmäßige Sachverhalte zum Ertragsanstieg,

unter anderem ein Nachlass, eine Sachspende und eine höhere Rückstellungsauflösung. Lediglich die stationäre Pflege hatte infolge eines Corona-Ausbruches einen Belegungsstopp und trotz der Erstattungen einen Ertragsrückgang zu verzeichnen. Auch der DRK Kilo-Shop musste aufgrund der langen coronabedingten Betriebsschließung niedrigere Erträge ausweisen. Die Schuldnerberatung konnte hingegen vergleichbare Erträge wie im Vorjahr ausweisen, dank der guten Organisation der Mitarbeitenden und trotz einer erneuten Betriebsschließung am Jahresanfang 2021.

Die gesamten Aufwendungen erhöhten sich um 6,9 %. Die Erhöhung betraf alle Aufwandsarten, den höchsten Anstieg verzeichneten jedoch die Personalaufwendungen (TEUR +2.334). Verantwortlich dafür war im Wesentlichen die Steigerung der tariflichen Entgelte, die insbesondere mit der Neueinführung des Tarifvertrags DRK Hamburg Pflege und Soziales einherging. Die Erhöhungen im Material- und sonstigen betrieblichen Aufwand gingen mit den Umsatzsteigerungen in den operativen Bereichen einher. Der Anstieg im Abschreibungsaufwand beruhte auf der außerplanmäßigen

Abschreibung der Schwimmbadanlage in der Immobilie Wilhelmine-Hundert-Weg.

Das Finanzergebnis der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. ist regelmäßig negativ, hat sich jedoch im Vorjahresvergleich verbessert. Ursächlich dafür waren im Vorjahr sowie Berichtsjahr ohne Vorfälligkeitsentschädigung und am Ende der Zinsbindung getilgte Darlehen. Die Zinserträge im Berichtszeitraum resultierten hauptsächlich aus festverzinslichen Anleihen bei der Hamburger Sparkasse. Zunehmend belastet wird das Finanzergebnis vom Aufwand für das Verwahrentgelt.

Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e. V.

jeweils für die Zeit vom 1.1. bis 31.12. (in TEUR)

	2021	2020
1. Umsatzerlöse	59.078	55.653
2. Sonstige Erträge	3.253	2.379
Summe Erträge	62.331	58.032
3. Materialaufwand	4.635	4.486
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.050	2.753
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.585	1.733
4. Personalaufwand	44.213	41.879
a) Löhne und Gehälter	35.450	33.651
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge und Unterstützung	8.763	8.228
<i>davon für Altersvorsorge</i>	<i>1.371</i>	<i>1.304</i>
5. Abschreibungen	3.189	2.615
6. Sonstige Aufwendungen	8.493	7.623
Summe Aufwendungen	60.530	56.603
7. Betriebsergebnis	1.801	1.429
8. Finanz- und Beteiligungsergebnis	-44	-61
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-84	-34
10. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.673	1.334
11. Sonstige Steuern	-42	-40
12. Jahresüberschuss	1.631	1.294

Controlling und Risikomanagement

Der DRK Landesverband Hamburg e.V. verfügt im Rahmen seines internen Kontrollsystems über eine Reihe aufeinander abgestimmter revisionsbezogener Maßnahmen, die dazu dienen, die Qualität der internen Prozesse sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

Das interne Risikofrüherkennungssystem und das Controlling unterliegen einer fortlaufenden Optimierung, um Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage systematisch und schnell zu erfassen. So können zielgerichtet Gegenmaßnahmen eingeleitet und die entsprechenden Gremien umgehend informiert werden. Eine der dafür notwendigen Maßnahmen ist die regelmäßige Ermittlung von Kennzahlen, die im ganzen DRK Hamburg einheitlich für jede Gliederung ermittelt werden. Mit der Ermittlung werden insbesondere Aussagen zur Liquidität, zur Rentabilität und zur Verschuldung der jeweiligen Gliederung getroffen und ausgewertet.

Der DRK Landesverband Hamburg e.V. verfügt über ein Controlling, das individuell auf Strukturen der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. angepasst ist. Mit Unterstützung einer Controlling-Software werden kontinuierlich Planungswerte für jede Beteiligungsgesellschaft bzw. jeden Kostenstellenbereich mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf verglichen und bewertet. Das Controlling- und Berichtswesen wird monatlich abgeschlossen und im Anschluss von den Geschäftsführungen wie auch vom Vorstand an den Schatzmeister berichtet. Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde auch ein System zur engeren Überwachung der Liquidität in der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. eingeführt und seither laufend bewertet.

Quartalsweise werden für die Gesellschaften der Gruppe Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die oben beschriebenen Kennzahlen ermittelt. Auf Basis dieser Zwischenabschlüsse erstellen die Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften Lageberichte in Anlehnung an § 289 HGB, die in einem Vorstandsbericht zusammengefasst an das Präsidium des DRK Landesverbandes Hamburg e.V. berichtet werden.

Die hauptsächlichen Aufgaben des operativen Controllings bestehen neben der Verantwortung für die Erstellung der jährlichen Wirtschaftsplanungen in der Erstellung monatlicher Berichte und Analysen für alle Bereiche und Tochtergesellschaften sowie in der Veranlassung von notwendigen Steuerungsmaßnahmen.

Jahresabschlussprüfung

Der DRK Landesverband Hamburg e.V. lässt seinen Jahresabschluss und den Lagebericht, den Gruppenabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Lagebericht) sowie sämtliche Einzelabschlüsse und Lageberichte seiner Tochtergesellschaften durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches prüfen. Die bis einschließlich 2021 geprüften Jahresabschlüsse erhielten allesamt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer.

Interne Revision

Gemäß der Revisionsordnung werden alle Rotkreuz-Gliederungen in Hamburg einer Revision unterzogen, was innerhalb eines 5-jährigen Prüfungszyklus geschieht. Die Prüfung des DRK Landesverbandes Hamburg e.V. und seiner Beteiligungen erfolgte im Jahr 2019. Schwerpunkte der Prüfungen waren die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeit, insbesondere die Organisation des Rechnungswesens, des Personalwesens, der Datensicherheit, des Geldverkehrs und des Risikomanagements. Die Prüfung führte bei der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. zu keinen Beanstandungen, gab uns aber auch einzelne Hinweise für die Weiterentwicklung in den geprüften Bereichen. Die nächste Prüfung für den DRK Landesverband Hamburg e.V. und seine Beteiligungen steht für das Jahr 2024 an.

Gesellschafterversammlungen

Für sämtliche Beteiligungsgesellschaften des DRK Landesverbandes Hamburg e.V. werden jährlich die im Rahmen des GmbH-Gesetzes geforderten Gesellschafterversammlungen abgehalten. Hauptsächlich wird in diesen Versammlungen die zukünftige Entwicklung der Beteiligungen festgelegt. Unter anderem präsentiert der beauftragte Wirtschaftsprüfer die jeweiligen Jahresabschlüsse und Lageberichte, die von den Gesellschaftervertretern analysiert und entsprechend festgestellt werden. Zusätzlich wird für jede Gesellschaft der jährliche Wirtschaftsplan beschlossen.

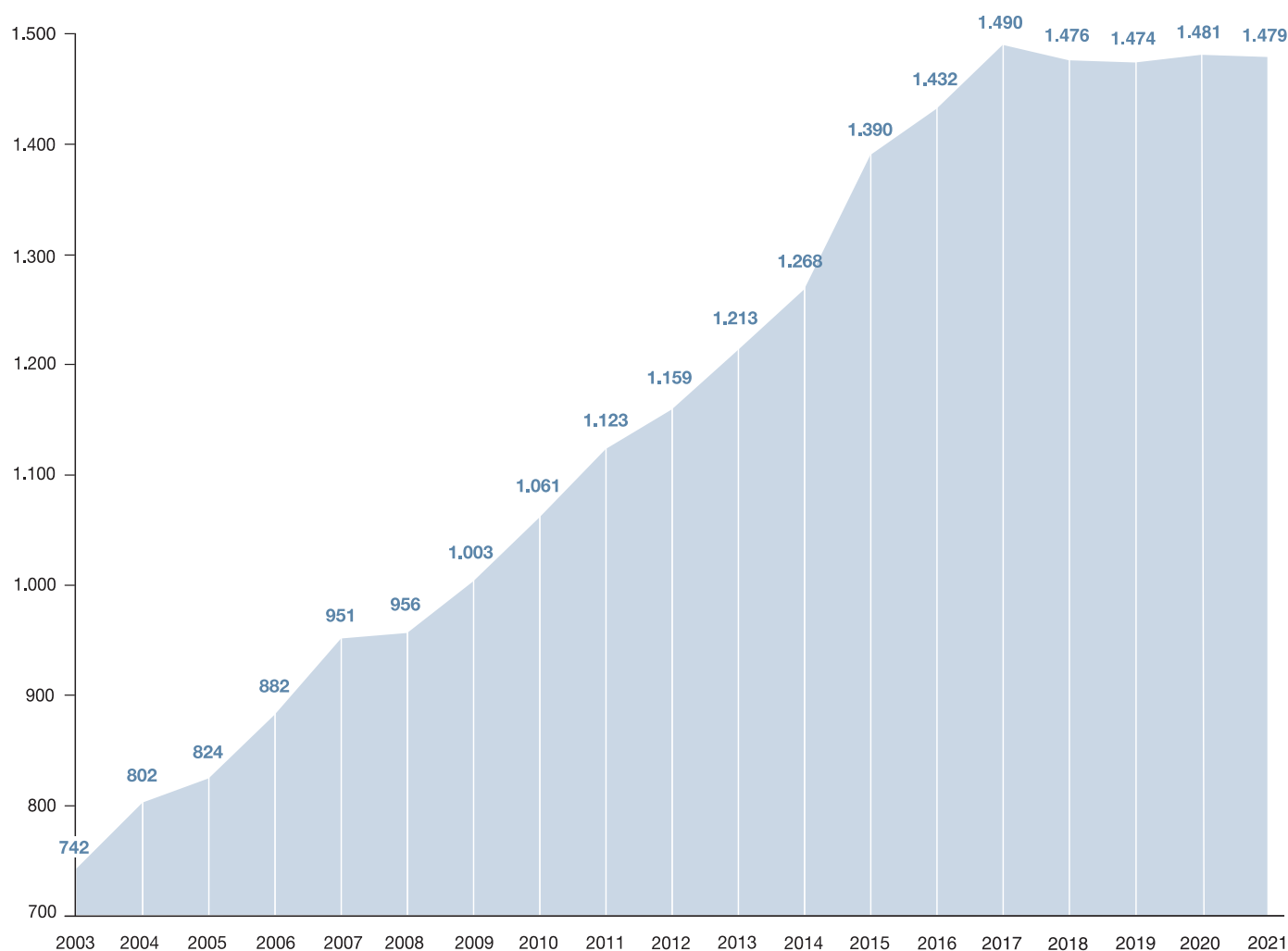
Innerhalb der Gruppe wurden gesellschaftsvertragliche Regelungen beschlossen, die dem Gesellschafter umfangreiche Entscheidungs- und Informationsrechte zusichern.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die seit 2003 begonnene konsequente Ausweitung der Geschäftstätigkeit führte zu einer Erhöhung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um insgesamt 737 bzw. einer Zunahme von 100 % (haupt- und nebenberufliche Beschäftigte inkl. Geschäftsführung und Vorstand).

Die Werte (31. Dezember 2021: 1.479) belegen, dass die Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. zu den größeren mittelständischen Arbeitgebern in der Freien und Hansestadt Hamburg gehört.

Entwicklung der Mitarbeiteranzahl jeweils per Bilanzstichtag



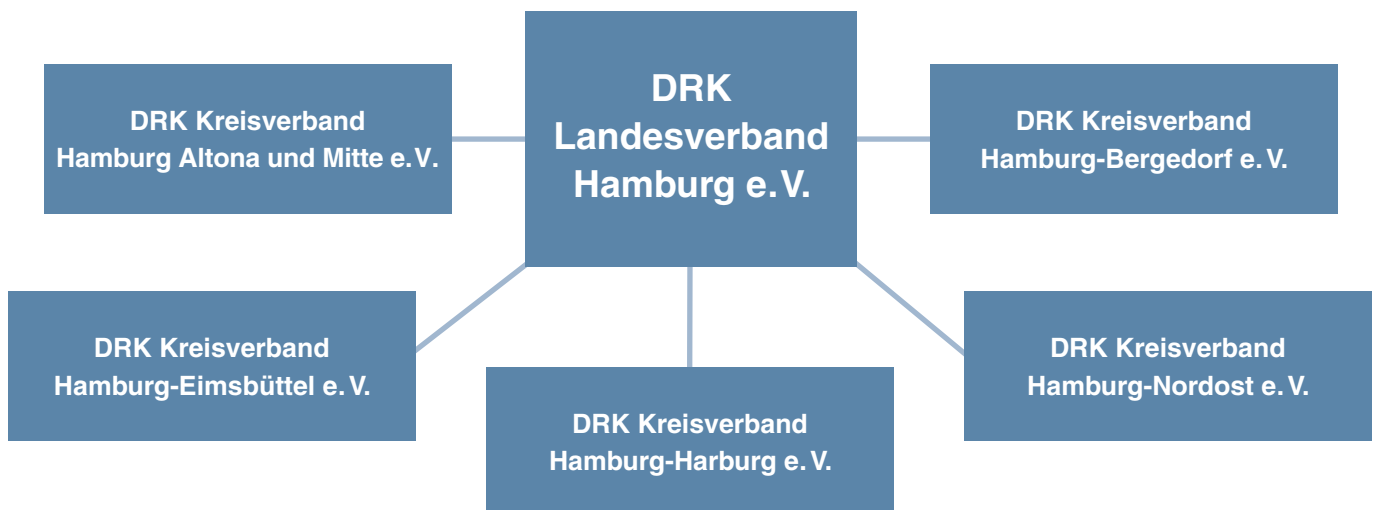
Die Struktur

Das Rote Kreuz in Hamburg ist Teil einer weltweiten Gemeinschaft mit mehr als 125 Millionen Menschen in über 180 Staaten. Rund 3.000 hauptamtliche Mitarbeiter/-innen arbeiten für das DRK in Hamburg. Zudem engagieren sich etwa 1.000 ehrenamtliche Rotkreuz-Helferinnen und -Helfer in der Hansestadt. Durch ihre Mitarbeit in einem der zahlreichen Aufgabenfelder

sorgen sie unter anderem für einen effektiven Katastrophenschutz oder kümmern sich um alte, kranke und obdachlose Menschen.

Die Diagramme geben einen Überblick über die Organisationsstruktur des Hamburger Roten Kreuzes mit dem Landesverband und den Kreisverbänden.

Der DRK Landesverband Hamburg e. V. und die DRK-Kreisverbände im Jahr 2021



Das Präsidium des DRK Landesverbandes Hamburg e. V. 2021

Dr. Michael Labe	Präsident
Marion Harnisch	Vizepräsidentin
Karsten Tötter	Vizepräsident
Reinhard Titz	Landesschatzmeister
Dr. Axel Herchen	Landesjustiziar
Mathias Mamier	Landesarzt
Dr. Karen Rößler	stv. Landesärztin
Jürgen Mittas	Landesbereitschaftsleiter
Dr. Andreas B. Kummer	Landesleiter Wohlfahrts- und Sozialarbeit
Svenja Frehse, Florian Lipke, Vanessa Werner ¹	Landesleitung Jugendrotkreuz
Marion Harnisch	Oberin DRK Schwesternschaft
Dr. med. Christine Schüler, M.D. ²	1. Vorsitzende DRK Kreisverband Hamburg Altona und Mitte e.V.
Peter Kröger	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Bergedorf e.V.
Dietrich Wersich	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e.V.
Lothar Bergmann	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Harburg e.V.
Jens Kuntze	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.

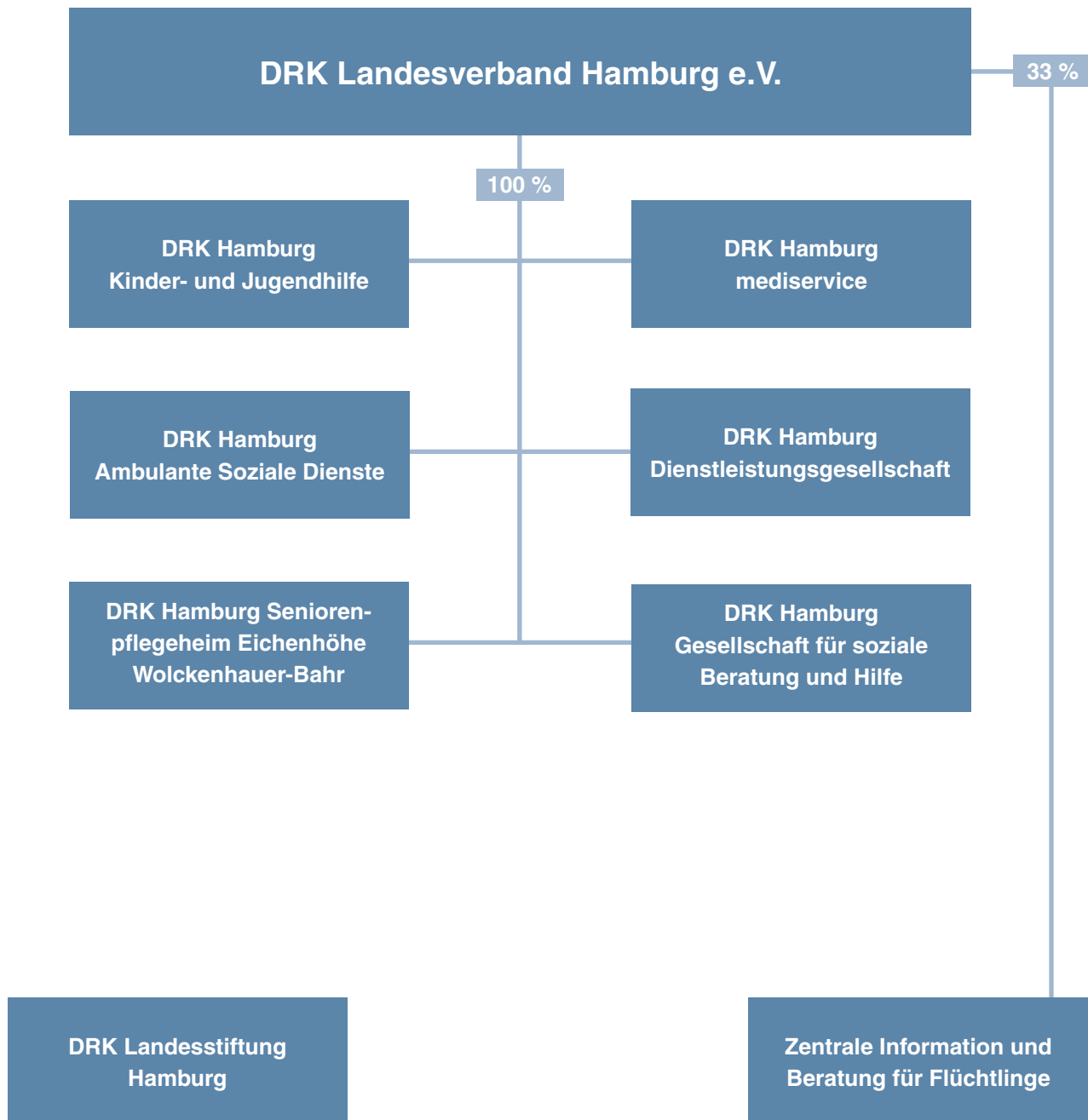
Der Vorstand des DRK Landesverbandes Hamburg e. V. 2021

Dr. Georg Kamp	Vorstand
Markus Tieseler	stellvertretender Vorstand

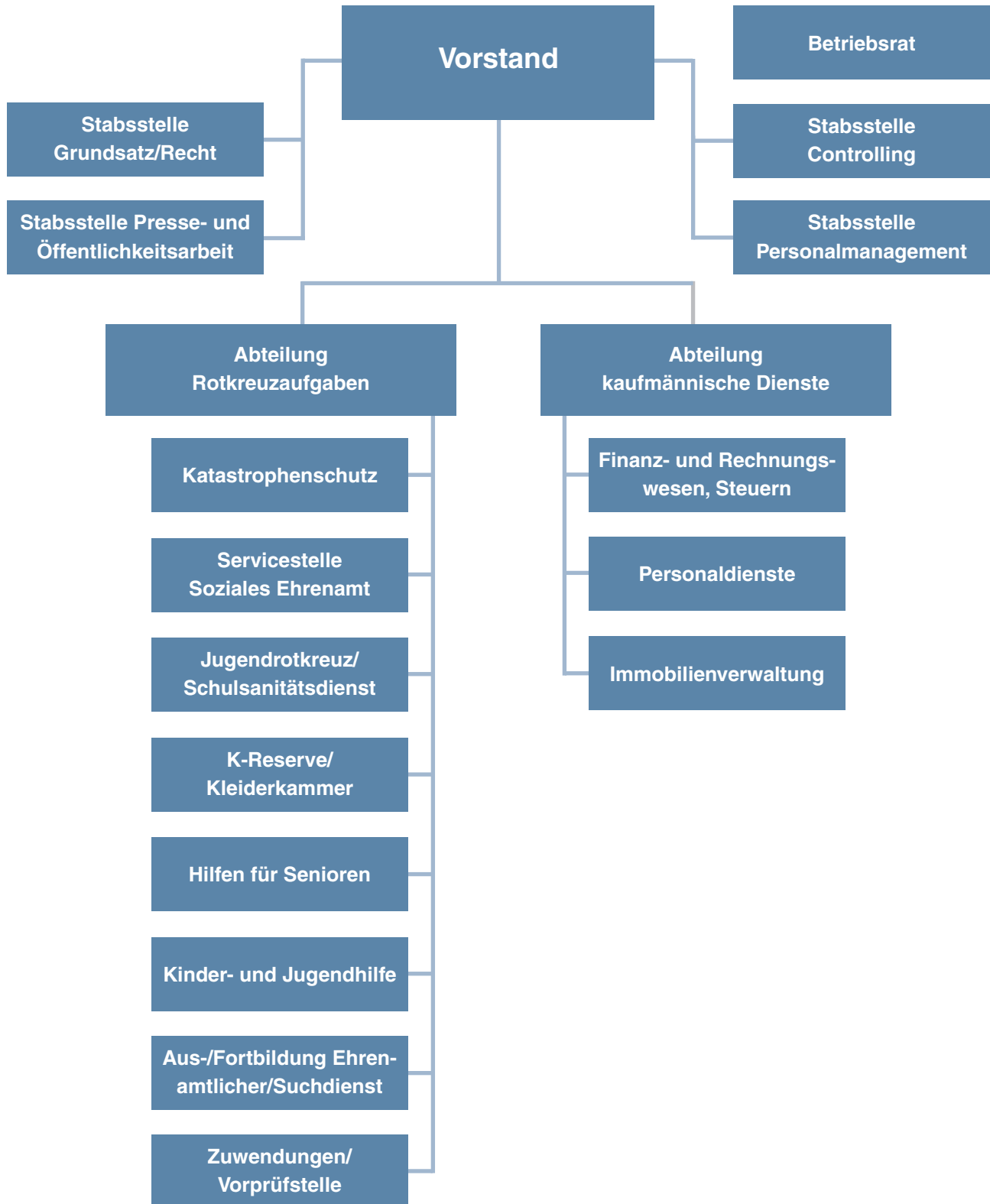
¹ Seit Juni 2022 ist Christopher Sand Landesleiter Jugendrotkreuz.

² Im Oktober 2021 übernahm Wolfgang Konrad den 1. Vorsitz im DRK-Kreisverband Hamburg Altona und Mitte e.V.

Die Tochtergesellschaften des DRK Landesverbandes Hamburg e.V.



Die Organisationsstruktur der Landesgeschäftsstelle



Adressen und Telefonnummern der DRK-Kreisverbände in Hamburg

DRK Kreisverband Hamburg Altona und Mitte e. V.

Langbehnstraße 4
22761 Hamburg
Tel. 040 890811-0
Fax 040 890811-51
E-Mail: email@drk-altona-mitte.de
www.drk-altona-mitte.de

DRK Kreisverband Hamburg-Bergedorf e. V.

Allermöher Deich 437
21037 Hamburg
Tel. 040 735953-0
Fax 040 735953-19
E-Mail: info@drk-bergedorf.de
www.drk-bergedorf.de

DRK Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.

Hoheluftchaussee 145
20253 Hamburg
Tel. 040 411706-0
Fax 040 411706-10
E-Mail: info@drk-eimsbuettel.de
www.drk-eimsbuettel.de

DRK Kreisverband Hamburg-Harburg e. V.

Rote-Kreuz-Str. 3–5
(ehemals Maretstr. 73)
21073 Hamburg
Tel. 040 766092-0
Fax 040 772659
E-Mail: info@drk-harburg.hamburg
www.drk-harburg.hamburg

DRK Kreisverband Hamburg-Nordost e. V.

Steilshooper Straße 2
22305 Hamburg
Tel. 040 470656
Fax 040 473182
E-Mail: info@drk-hamburg-nordost.de
www.drk-hamburg-nordost.de

Adressen und Telefonnummern des DRK Landesverbandes und seiner Tochtergesellschaften

DRK Landesverband Hamburg e.V.

Behrmanplatz 3
22529 Hamburg
Tel. 040 55420-0
Fax 040 581121
E-Mail: info@lv-hamburg.drk.de
www.drk-hamburg.de

DRK Hamburg Ambulante Soziale Dienste GmbH

Alte Holstenstraße 2
21031 Hamburg
Tel. 040 399957-0
Fax 040 399957-99
E-Mail: info@drk-sst-lohbruegge.de
www.drk-asd.de

DRK Hamburg Dienstleistungs- gesellschaft mbH

Kilo-Shops und Hausnotruf
Behrmanplatz 3
22529 Hamburg
Tel. 040 55420-115
Fax 040 55420-204

DRK Hamburg Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe mbH

Behrmanplatz 3
22529 Hamburg
Tel. 040 55420-171
Fax 040 55420-401
E-Mail: info@drk-kiju.de
www.drk-kiju.de

DRK Hamburg Gesellschaft für soziale Beratung und Hilfe mbH

Schuldner- und Insolvenzberatung
Behrmanplatz 3
22529 Hamburg
Tel. 040 55420-121
Fax 040 55420-206
E-Mail: schuldnerberatung@lv-hamburg.drk.de
www.drk-schuldnerberatung-hamburg.de

DRK Hamburg mediservice gGmbH

Behrmanplatz 3
22529 Hamburg
Tel. 040 55420-0
Fax 040 55420-202
E-Mail: info@drk-mediservice.de
www.drk-mediservice.de

DRK Hamburg Senioren- pflegeheim Eichenhöhe Wolckenhauer-Bahr gGmbH

Eichenhöhe 9
21073 Hamburg
Tel. 040 790171-0
Fax 040 790171-11
E-Mail: info@drk-eichenhoehe.de
www.drk-eichenhoehe.de

Nach diesen Prinzipien arbeiten wir

Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



I m p r e s s u m

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hamburg e.V.

Redaktion: Rainer Barthel

V.i.S.d.P.: Dr. Georg Kamp, Vorstand

Gestaltung: Dirk Hendess

Fotos: Oana Bara (S. 5, links oben, S. 28, S. 29, unten), Karin Desmarowitz, DRK LV Hamburg, Wolfgang Huppertz, JRK Eimsbüttel (S. 31, unten), Sibylle Kölmel/DRK (S. 20), Michael Kottmeier, Jörg F. Müller/DRK-Service GmbH (S. 25, unten, S. 26), Nikolai Schmidt (S. 29, oben), Stephan Wallocha, Sabelle Wigbers/Malteser Hilfsdienst Hamburg (S. 9, rechts), Michael Zapf, André Zelck/DRK-Service GmbH (S. 4, unten rechts, S. 25, oben, S. 27, oben, S. 31, oben, S. 47)

Druck: CaHo Druckereibetriebsgesellschaft mbH, Hamburg

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier

September 2022

DRK Landesverband Hamburg e.V.

Behrmanplatz 3
22529 Hamburg

Telefon 040 55420-0

Fax 040 581121

E-Mail: info@lv-hamburg.drk.de

www.drk-hamburg.de